

In kleiner Stärke ins neue Schuljahr

Aufgrund der Veränderungen im Lehramts-Studium starten nur acht Anwärtnerinnen im Studienseminar ihren Vorbereitungsdienst

VON MAREN REESE-WINNE

CUXHAVEN. Mit acht neuen Anwärtnerinnen startet das Studienseminar Cuxhaven für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen in das neue Schuljahr. Gegenüber regulären Einstellterminen eine Mini-Gruppe – gerade mal ein Viertel so groß wie sonst üblich. Grund ist, wie bereits in unserer Zeitung berichtet, eine Änderung der Studienordnung.

Denn viele, die üblicherweise jetzt ihren Vorbereitungsdienst am Studienseminar begonnen hätten, verbringen statt dessen ein weiteres Jahr an der Uni, da das zweijährige Masterstudium verpflichtend geworden ist. Schon im Januar hatte es nur zwölf Einstellungen gegeben.

Auswirkungen erwartet

Seminar-Rektorin Marianne Munzinger-Jothe sieht nicht nur kurzfristige Konsequenzen für die Schulen, von denen im Moment viele auf die Verstärkung aus dem Seminar verzichten müssen: Die schlimmeren Auswirkungen zeigten sich in einem Jahr und in 18 Monaten, wenn nämlich dringend benötigte Nachwuchs-Lehrkräfte an den Schulen fehlen dürften. Natürlich wurden die acht



Die acht neuen Anwärtnerinnen mit Seminarleiterin Marianne Munzinger-Jothe (l.).

Foto: Reese-Winne

Anwärtnerinnen am Mittwoch im Seminar ebenso herzlich begrüßt wie ihre Vorgängerinnen und Vorgänger. Nach der Vereidigung und dem Ausfüllen vieler Formulare wartete der Anwärter-Personalrat mit Frühstück und den nötigen Tipps für den Start. Die jun-

gen Frauen geben an ihren Schulen eigenverantwortlichen Unterricht. Das Ausbildungspersonal aus dem Seminar wechselte in dieser Zeit mit einer wesentlich höheren Stundenzahl an seine Schulen, so Marianne Munzinger-Jothe. Große Hoffnungen setzt sie

auf die fünf Kolleginnen und Kollegen aus dem Seminar, die als Lehrbeauftragte an der Uni Oldenburg die Praxisphase der dortigen Master-Studenten begleiten. „Hoffentlich lassen sich davon viele überzeugen, ihren Vorbereitungsdienst an unserem Seminar

zu absolvieren.“ Die Entscheidung für den Ausbildungsort sei zwar frei, aber sie wüsste sich durchaus mehr Steuermechanismen: „Es braucht nicht nur mehr Werbung für den Lehrerberuf, sondern im Sinne der Bildungsgerechtigkeit müssten auch mehr Lehrkräfte in strukturschwache Gegenden gelenkt werden.“

Es könne nicht sein, dass Kinder im Landkreis Cuxhaven weniger Unterricht hätten als Kinder in anderen Gegenden. Zumal sie die Lebens- und Arbeitsbedingungen hier als absolut nicht schlecht bezeichnet ... Dass das auch die Absolventen so sehen, zeigt sich daran, dass viele nach dem Vorbereitungsdienst hier bleiben.

Neu an Schulen

» Sie haben ihren Vorbereitungsdienst an Schulen in Stadt und Kreis begonnen: Valeria Anastasia Janina Auffarth (GS Drangstedt/Elmlohe), Daniela Borchers (GS Otterndorf), Sina Gerber (GS Bexhövede), Jana Hillebrandt (OBS Bad Bederkesa), Luisa Marzock (GS Wingst), Kristin Stuhr (RS Cuxhaven), Sandra Weigl (GS Beverstedt), Dagmar Wittke (HRS Hagen).

» Alle hatten sich an das Seminar Cuxhaven mit Erst- oder Zweitwunsch beworben.